



	<b>Touren-Kurzbeschreibung:</b>	<b>Dieburg entdecken – Eine Tour durch die Innenstadt</b>		
	<b>Start und Ziel:</b>	„Bahnhof Dieburg“, Regionalverkehr Bushaltestelle „Dieburg Bahnhof“ Linie GU2		
	<b>Schwierigkeitsgrad:</b>	leicht		
	<b>Dauer:</b>	reine Laufzeit 1,5 Stunde		
	<b>Tourenlänge:</b>	reine Laufstrecke 4,5 Kilometer		
	<b>Höhenmeterdifferenz:</b>	gering	<b>Maximale Höhe:</b> 148 m ü. NN	<b>Minimale Höhe:</b> 143 m ü. NN

## Wegbeschreibung:

Dieburg ist eine historische Park- und Gartenstadt an der Gersprenz und bietet viel Sehenswertes. Der mittelalterliche rechteckige Stadtgrundriss und die vorgelagerte Wasserburg heben sich noch heute deutlich vom Stadtbild ab.

Die Tour beginnt am Bahnhof Dieburg. Man folgt der „Bahnhofstraße“ bis zur „Römerstraße“. Hier biegt man rechts ab und orientiert sich geradeaus bis zur Straße „Fuchsberg“. An der Kreuzung „Fuchsberg“/„Römerstraße“ biegt man links ab. Nach 175 Meter geht man rechts in die „Mühlgasse“. An der nächsten Möglichkeit orientiert man sich links und folgt dem Verlauf „Bei der Erlesmühle“ für 170 Meter, bis diese in die „Albinstraße“ übergeht. In der „Albinstraße“ befindet sich das gleichnamige neuzzeitliche [Albini-Schloss](#). Das Albini-Schloss und das neogotische ehemalige Kreisamt in der „Albinstraße“ markieren den Bereich der einstigen staufischen Wasserburg. Der alte Schlossturm ist noch gut erhalten. Auch die schützenden Burggräben und Mauern sind im Stadtbild zu erkennen. Bis 1961 war die Rechteckanlage der ehemaligen kurmainzischen Burg im Stadtbild noch zu sehen.

Die „Schloßgasse“ führt direkt zum [Marktplatz](#). Hier kann man etwas verweilen, sich in ein Café setzen oder etwas flanieren. An der südwestlichen Ecke des Marktplatzes führt die Tour über die „Rheingaustraße“ zu einem Kreisverkehr. Nach dem Kreisverkehr biegt man in den [Schlossgarten](#) ein. Ursprünglich umgab der historische Schlossgarten das Schloss Stockau, welches heute nicht mehr erhalten ist. Die Partien der Parkanlage wurden bereits im 18. Jahrhundert genauestens geplant,

die Licht- und Sichteffekte zu erzielen. Tempel, Lusthäuser oder antik anmutende Ruinen schmückten den englischen Landschaftsgarten, der zu den frühesten Parks dieses Stils in Deutschland gehörte.

Man verlässt den [Schlossgarten](#) wieder in Richtung Kreisverkehr und folgt der Straße „Hinter der Schießmauer“ für 200 m bis auf der linken Seite eine Fußgängerbrücke zu sehen ist. Diese überquert man, geht entlang der „Weißturmstraße“ und der „Badgasse“ bis man die „Zuckerstraße“ erreicht. Direkt gegenüber befindet sich das [Haus Zuckerstraße 4](#). Das Haus ist kunsthistorisch sehr interessant. Die repräsentative Fassade ziert eine außergewöhnliche Fensterkonstruktion. Vier aneinandergereihte hölzerne Kreuzstockfenster nehmen die gesamte Breite des Obergeschosses ein. Gleichzeitig ist das Haus Zuckerstraße 4 der einzige in Dieburg erhaltene mittelalterliche Ständerbau. Noch heute sind mächtige Eichenstützen, die in der Fachwerkwand von der Schwelle durch mehrere Stockwerke reichen, zu erkennen. Die Fachwerkhäuser des 15. und 16. Jahrhunderts direkt gegenüber nehmen die repräsentative Aneinanderreihung der Fenster in ihren Fassaden auf. Die „Zuckerstraße“ ist seit dem Mittelalter eine der Hauptgeschäftsstraßen der Stadt Dieburg.

Man biegt nun nach rechts in die „Zuckerstraße“ ein und orientiert sich anschließend links in die „Steinstraße“. Hier befindet sich die [Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul](#). Ein Besuch der Kirche lohnt sich. Bereits 1286 errichteten die Franziskaner hier ein Kloster mit Kirche. Im 16. Jahrhundert ging die verwaiste Klosterkirche in



den Besitz der Stadt über und wurde zur Stadtkirche St. Peter und Paul. Von dieser alten Kirche ist heute nur der Südturm erhalten. Man überquert den Kirchplatz und biegt in die Pfarrgasse ein. An der nächsten Kreuzung orientiert man sich rechter Hand in die nach Norden verlaufende „Pfarrgasse“ und biegt anschließend nach rechts in die „Klosterstraße“ ein. Man überquert nun den „Herrengraben“ und folgt der „Klosterstraße“ bis zur „Marienstraße“, welche zur Wallfahrtskirche Dieburg, die auch [Gnadenkapelle Dieburg](#) genannt wird, führt. Die Wallfahrtskirche war bis 1569 die Pfarrkirche der Stadt Dieburg. Sie ist den Heiligen Aposteln St. Peter und Paul geweiht und gehört auch heute noch zur Dieburger Pfarrei St. Peter und Paul.

Bezugnehmend auf dieses Gnadenbild wird die Kirche auch Gnadenkapelle genannt. Nach dem Besuch der Gnadenkapelle folgt man wieder der „Marienstraße“ bis zum Kreisverkehr und orientiert sich nach links. Hier befindet sich das [Kapuzinerkloster Dieburg](#). Bis 2012 war das Kloster Teil der Rheinisch-Westfälischen Ordensprovinz. Im Jahr 2012 verabschiedeten sich die Kapuziner aus Mangel an Nachwuchs mit einem Vespertagesdienst offiziell aus Dieburg. Seit Oktober 2018 finden in der Klosterkirche regelmäßig russisch-orthodoxe Gottesdienste statt.

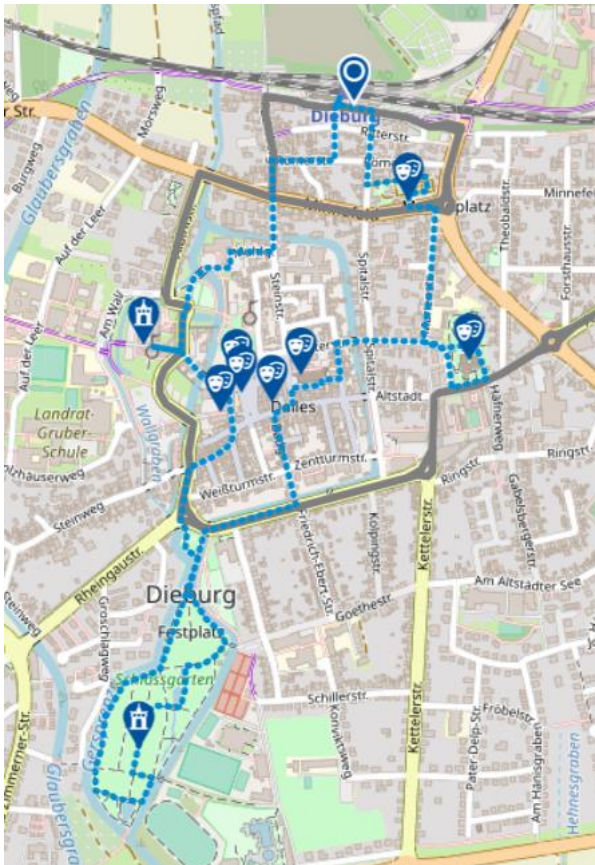
Am Ende der „Spitalstraße“ erreicht man wieder den Ausgangspunkt der Tour, den Bahnhof Dieburg.

Quelle: [www.dieburg.de](http://www.dieburg.de)

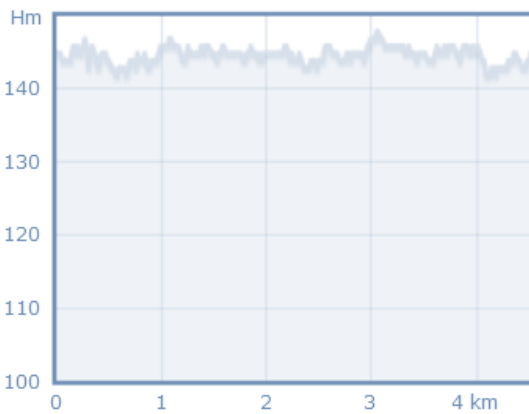
### Eignung:

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

### Kartenansicht:



### Höhenprofil:



Gefördert durch  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die  
Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Mitfinanziert durch  
Das Land Hessen im Rahmen des  
Entwicklungsplans für den ländlichen Raum  
des Landes Hessen 2014 – 2020



Dieser Code führt Sie direkt zum ELER-  
Programm des hessischen Ministeriums  
für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz